



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Holger Griebhammer, Christiane Feichtmeier, Volkmар Halbleib, Harry Scheuenstuhl, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Nicole Bäumlер, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Sabine Gross, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann, Katja Weitzel und Fraktion (SPD)**

**Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Katastrophenschutzlager ausbauen
(Kap. 03 24 Tit. 518 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 werden folgende Änderungen vorgenommen:

Für die Einrichtung zentraler überörtlicher Katastrophenschutzlager wird in Kap. 03 24 (Rettungsdienst und Katastrophenschutz) der Ansatz im Tit. 518 01 (Mieten und Pachten für Grundstücke, Gebäude und Räume und Geräte für bayerische Katastrophenschutzlager) für das Jahr 2026 von 1.000,0 Tsd. Euro um 1.000,0 Tsd. Euro auf 2.000,0 Tsd. Euro und für das Jahr 2027 von 1.000,0 Tsd. Euro um 2.000,0 Tsd. Euro auf 3.000,0 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Nicht nur ein möglicher Verteidigungsfall, auch die zunehmenden Extremwetterlagen, wie Hochwasser, Hitzeperioden und Stürme, stellen den Katastrophenschutz vor neue Herausforderungen. Wir müssen als Gesellschaft auch auf technologische Risiken, Pandemien oder flächendeckende Stromausfälle vorbereitet sein. Ein moderner, flächendeckender und solidarischer Katastrophenschutz ist zentral, um Menschen zu schützen, Schäden zu minimieren und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Ein moderner Katastrophenschutz ist mehr als Technik und schnelle Hilfe – er ist Ausdruck gesellschaftlicher Solidarität. Das Konzept „Katastrophenschutz Bayern 2025“ muss daher unverzüglich vollständig umgesetzt und in ein Konzept „Katastrophenschutz Bayern 2030“ fortgeschrieben werden. Dazu gehört insbesondere auch, dass in jedem Regierungsbezirk überregionale Materiallager eingerichtet werden.